

war, nahm der Präsident von neuem das Wort, indem er sich an Olaf Witlund wendete und diesen aufforderte, hier vor dem versammelten Parlament die Auffindung John Listers zu schildern und sonstige erforderliche Angaben darüber zu machen, damit jedermann über das wichtigste informiert werde.

Der Staatsarchäologe leistete der Aufforderung Folge und verbreitete sich in längerer Rede über alles, was er von Lister und seiner Auffindung wußte.

Alsdann wurde der Urgreis aufgefordert, in seiner Sprache sich über die Zustände, wie sie vor 150 Jahren waren, zu äußern. Wenn auch alles das, was John Lister zu erzählen vermochte, durch historische Überlieferungen fast allen bekannt war, so hörte doch jeder gern einen lebendigen Zeugen jener Zeit sprechen.

John Lister erhob sich, reckte seine mächtige Gestalt und erklärte sich bereit, jede an ihn gestellte Frage zu beantworten.

Die Spannung wuchs jetzt allseits, und Tausende von Augen richteten sich auf den Urgreis. Eine atemlose Stille herrschte, als das Zwiegespräch zwischen Witlund und John Lister begann. Ersterer verdolmetschte stets sofort alle Antworten des greisen Einsiedlers in die internationale Weltsprache, deren man sich zur Zeit überall bediente.